

Handout zu Literaturangaben

Dr. Ulrike Wrobel

1. Monographien als Quelle (Text ist von einem Autor)

Autor Nachname, Autor Vorname, Erscheinungsjahr^{Auflage}. *Titel*. Ort: Verlag.

Beispiel: Wrobel, Ulrike, 2007. *Raum als kommunikative Ressource. Eine handlungstheoretische Analyse visueller Sprachen*. Frankfurt am Main: Lang.

2. Unselbständig erschienene Quellen, z.B. Aufsätze (Text vom Autor ist in einem Sammelband oder einer Zeitschrift)

Autor Nachname, Autor Vorname, Erscheinungsjahr. Titel. IN: *Quellenangabe*; Seitenangabe.

a. Zeitschrift als Quelle

Name der Zeitschrift Band/ Nummer: Heftnummer; Seitenangabe.

Beispiel: Ehlich, Konrad/ Rehbein, Jochen, 1976. Halbinterpretative Arbeitstranskriptionen (HIAT). *Linguistische Berichte* 45; 21-41.

b. Sammelband als Quelle

IN: Herausgeber Vorname Nachname, (Herausgeberschaft). *Titel des Sammelbandes*. Ort: Verlag; Seitenangabe.

Beispiel: Redder, Angelika, 2001. Aufbau und Gestaltung von Transkriptionssystemen. IN: Klaus Brinker/ Gerd Antos/ Wolfgang Heinemann/ Svend F. Sager (Hgg.). *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin, New York: Walter de Gruyter [Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 16, Bd.2]; 1038-1059.

3. Internet als Quelle

Autor Nachname, Autor Vorname, Erscheinungsjahr. Titel. IN: *Portal*. URL [Abrufdatum].

Beispiele:

Deutscher Gehörlosenbund, 2012. Wie viele Gehörlose gibt es in Deutschland? IN: *Onlineportal DGB*. http://www.gehoerlosen-bund.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1730%3Agehoerlosigkeit&catid=106%3Ahoerbehinderung&Itemid=152&lang=de [07.12.2016].

Hausch40, 2011. Gebärdensprache Witz Baby im Bauch. IN: *Onlineportal Taubenschlag*. <https://www.youtube.com/watch?v=NURA2dUm5a8> [24.08.2015].